



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Primarschule Hausen am Albis Schuljahr 2020/2021



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Hausen am Albis	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Sonderpädagogische Angebote	<b>14</b>
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	<b>16</b>
Schulführung	<b>18</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>20</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>24</b>
Datenschutz und Information	<b>25</b>
Beteiligte	<b>26</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>27</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Hausen am Albis wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Hausen am Albis vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Hausen am Albis und der Schulbehörde Hausen am Albis für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 6. April 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Hausen am Albis wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl und sicher. Sie können angemessen Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Vielfältige Aktivitäten sowie konsequentes Eingehen auf Störungen stärken das Miteinander gezielt.



## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Zur Bewertung fachlicher Kompetenzen orientiert sich das Schulteam an formalen Vereinbarungen. Mit transparenten Kriterien machen die Lehrpersonen ihre Einschätzungen nachvollziehbar. Die Vergleichbarkeit ist kaum sichergestellt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten, stimmig rhythmisierten Unterricht mit anregenden Lernformen. Die sorgfältige, fokussierte Klassenführung fördert den wertschätzenden Umgang.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt sorgfältig und unter Einbezug der Ressourcen der Mitarbeitenden. Eine zuverlässige Kommunikation und gute Organisation sowie der regelmässige pädagogische Austausch unterstützen den Schulalltag.



## Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen systematisch und begleiten die Schulkinder aufmerksam. Im Unterricht berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen mehrheitlich.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam legt wesentliche Entwicklungsschwerpunkte fest. Bei deren Umsetzung arbeitet es engagiert zusammen. Planungsinstrumente zur systematischen Bearbeitung fehlen weitgehend.



## Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt engagiert entlang eines Förderplanungszyklus. Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten zielführend zusammen und stellen bei der Auswahl der Lernsettings das Schulkind ins Zentrum.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bietet den Eltern ausreichend Kontaktmöglichkeiten und orientiert sie zuverlässig über allgemeine Belange. Der Elternrat unterstützt die Schule konstruktiv. Die Informationspraxis auf Klassenebene ist zweckmässig.

# Kurzporträt der Primarschule Hausen am Albis

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	87
Unterstufe	6	121
Mittelstufe	6	137
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	26	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Betreuungspersonen	5	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	7	
Zivildienstleistende	1	

Die Primarschule Hausen umfasst zwei Standorte. In Hausen selbst befinden sich die grössere, aus drei Gebäuden bestehende Primarschulanlage und zwei in den Quartieren liegende Kindergärten mit insgesamt drei Klassen. In Ebertswil sind ein weiteres Primarschulhaus sowie im Neubau ein Kindergarten mit zwei Klassen angesiedelt. Beide Schulanlagen verfügen über grosszügige Aussenflächen. Verschiedene Spielwiesen und ein Hartplatz mit einer Vielzahl an Spielgeräten umgeben die Gebäude in Hausen, in Ebertswil stellt der Schulgarten eine Besonderheit dar.

Die Schule wird von einer Co-Leitung mit einem Pensum von aktuell 100% respektive 20% geführt. Das kleinere Pensum umfasst die Leitung der sonderpädagogischen Angebote und wird derzeit ergänzt von einem Pensum im Unterricht. Die Schulleitung wird von der Schulverwaltung bei der Erledigung administrativer Arbeiten unterstützt. In Kürze wird es in der Schulleitung zu einem personellen Wechsel kommen, wobei die jetzige Vollzeitstelle neu besetzt wird.

Die Primarschule umfasst 17 Klassen, fünf davon im Kindergarten und je sechs auf der Unter- und Mittelstufe. Drei Klassen werden als Mehrjahrgangsklassen geführt. Insgesamt werden rund 350 Schulkinder von rund 35 Fach- und Lehrpersonen unterrichtet und von ca. 10 Klassenassistenten, Zivildienstleistenden und Seniorinnen und Senioren unterstützt. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit steht den Schülerinnen und Schülern sowie Schulmitarbeitenden im Rahmen eines 40% Pensums mit präventiven Aktivitäten und Interventionen zur Seite. Sie ist zusätzlich an der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Sekundarschule tätig.

Die schulergänzenden Tagesstrukturen (Villa Via) bieten von Montag bis Freitag eine Morgen- Mittags- und Nachmittagsbetreuung an, wobei jeweils auch eine entsprechende Verpflegung offeriert wird.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Hausen am Albis dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	15.09.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.01.2021
Evaluationsbesuch	01.03.2021 bis 03.03.2021
Besprechung der Evaluationsergebnisse mit der Schulleitung und der Schulpflege	17.03.2021

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.11.2020 und 19.01.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	77%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	71%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitem zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

## Interviews

7	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	2	Personen der Schulleitung
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl und sicher. Sie können angemessen Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Vielfältige Aktivitäten sowie konsequentes Eingehen auf Störungen stärken das Miteinander gezielt.**



- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich im friedlichen Klima der verschiedenen Standorte wohl und sicher. Schwierigkeiten unter den Schulkindern gehen die Mitarbeitenden rasch, konsequent und lösungsorientiert an.
- » Mit verschiedenen stufen- und standortübergreifenden Anlässen fördert die Schule das konstruktive Zusammenleben und den Einbezug der Schulkinder. Viele Ereignisse sind fester Bestandteil der Schuljahresplanung.
- » Die Schulkinder haben im Rahmen der institutionalisierten Mitwirkung Gelegenheit, demokratische Mitbestimmung zu üben. Die Lehrpersonen übergeben ihnen gezielt Verantwortung für Bereiche des Schulalltags und nehmen ihre Ideen und Anliegen ernst.
- » Breit akzeptierte Schul- und Pausenregeln geben den Schulkindern den passenden Orientierungsrahmen zum Verhalten. Die Lehrpersonen achten konsequent auf die Umsetzung, ahnden Verstösse allerdings unterschiedlich.



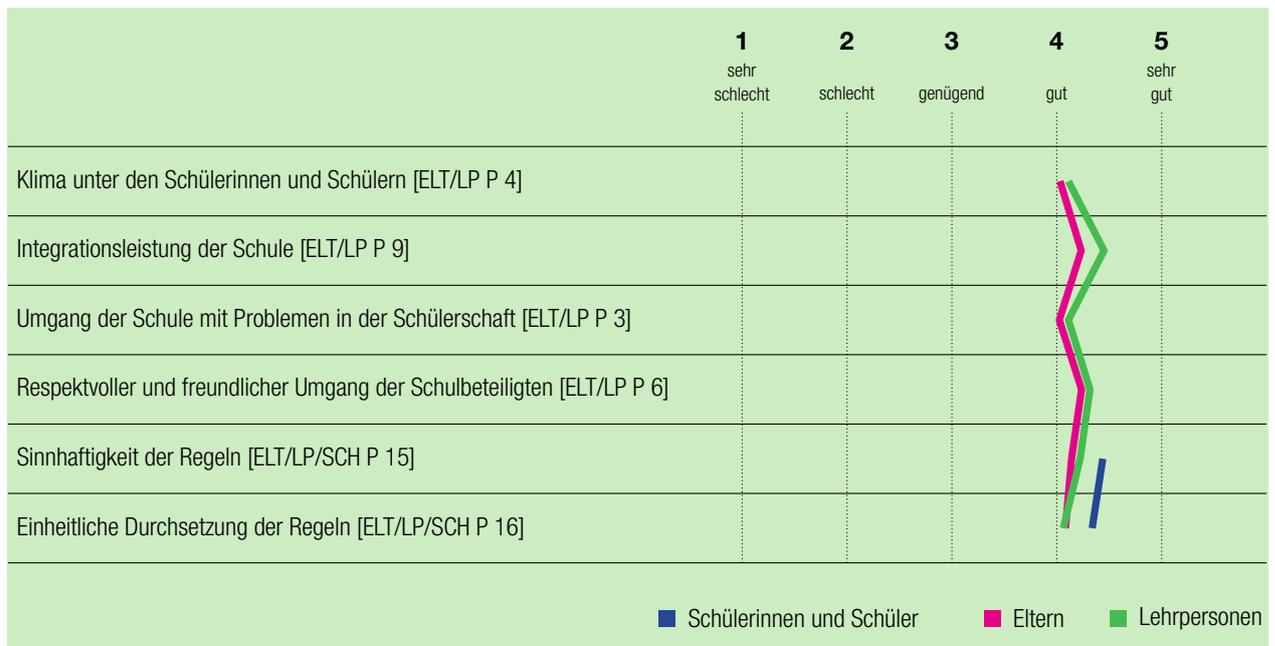
Unter den Schülerinnen und Schülern sowie zwischen ihnen und den Mitarbeitenden der Schule besteht ein respektvolles und freundliches Klima. Bei selten vorkommenden Streitigkeiten erhalten die Schulkinder in der Regel von Mitschülerinnen und Mitschülern sowie von den Lehrpersonen angemessene Unterstützung. In besonders herausfordernden Situationen wird auch die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen. Auf Probleme unter den Schulkindern geht das Schulteam rasch und kompetent ein und sorgt dabei für faire Lösungen. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder geben dazu im kantonalen Vergleich eine überdurchschnittlich positive Einschätzung ab (SCH P 7, 8).

Zu den etablierten gemeinschaftsbildenden Aktivitäten gehören beispielsweise der Schuljahresabschluss, das Weihnachtssingen, die Herbstwanderung, der Räbliechtliumzug oder die alle zwei Jahre stattfindende Projektwoche. Die Schulkinder der ersten Klasse erhalten zum Schulbeginn eine persönlich gestaltete «Starterbox», die Tipps für das erste Schuljahr von älteren Schülerinnen und Schülern enthält. Die Schule gibt sich jährlich vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse ein gemeinsames Motto (aktuell «Prima Klima»), das sich mit verschiedenen Projekten wie ein roter Faden durch das gesamte Schuljahr verbindend hindurchzieht. Zudem führen viele Lehrpersonen oft Klassenübergreifendes durch wie gemeinsame Ausflüge oder Projekte.

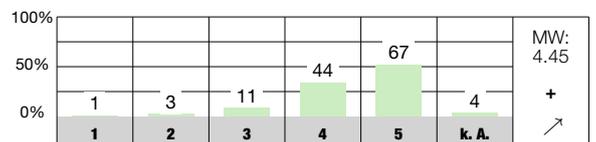
Bei der Gestaltung der Gemeinschaft beziehen die Schulmitarbeitenden die Schülerinnen und Schüler mit ein. Die

Mitwirkung ist am Standort Ebertswil als «Schulhausversammlung» und in Hausen als Schülerrat (Schü-R) institutionalisiert. Ziel der Partizipation ist der respektvolle und achtsame Umgang sowie die Mitgestaltung bei ausgewählten Projekten (z. B. Filmabend, Flohmarkt, «Hausen hat Talent»). Die Klassendelegierten nehmen Wünsche und Anregungen aus den Klassenräten entgegen und erarbeiten in gemeinsamen Sitzungen Möglichkeiten zum Umgang mit den Ideen aus den Klassen. Ausserdem werden sie zu Streitschlichtern ausgebildet und sind als solche eine niederschwellige Anlaufstelle bei Konflikten. Ein weiteres Beispiel der Verantwortungsübernahme ist das Gotte-/Götti-System in dessen Rahmen ältere Schulkinder jüngeren einer Partnerklasse bei Fragen des Schulalltags zur Seite stehen.

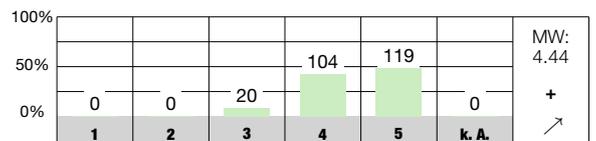
An den beiden Schulstandorten bilden die Hausordnung sowie das Pausenplatzreglement den Bezugsrahmen für das erwartete Verhalten der Schulkinder. Die Gebote sind detailliert und verständlich beschrieben, werden quartalsweise in Erinnerung gerufen, sind jedoch aufgrund des Gesamtumfanges an der Grenze des für jüngere Schulkinder Erfassbaren. Seit Jahresbeginn 2021 gelten in Ebertswil zudem elf übersichtliche Schlagwörter als Schulregeln. Bei leichteren Übertretungen gehen die Schulmitarbeitenden im klärenden und konstruktiven Dialog auf die Schulkinder zu. Bei schwerwiegenderen Verstössen haben letztere ihr Tun und dessen mögliche Wirkung auf die Gemeinschaft schriftlich zu reflektieren. Die weitere Ahndung von Fehlverhalten liegt im Ermessen der jeweiligen Klassenlehrperson.



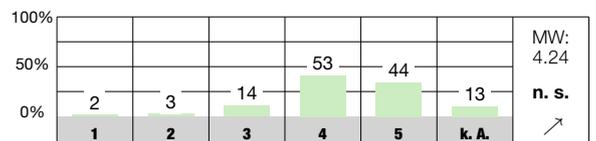
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. [ELT P 2]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH P 17]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten, stimmig rhythmisierten Unterricht mit anregenden Lernformen. Die sorgfältige, fokussierte Klassenführung fördert den wertschätzenden Umgang.**



- » Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen altersgerecht und abwechslungsreich. Sie bauen die Lernschritte im Unterricht meist stimmig aufeinander auf und setzen passende, gut eingeführte Lernformen ein. Die Aktivierung der Schulkinder auf den Lerngegenstand gelingt grösstenteils gut. Die Mehrheit der Lehrpersonen schafft grosszügige Zeitfenster für das handelnde Lernen und Üben der Schülerinnen und Schüler. Die Bezugnahme auf die Lernziele erfolgt wenig explizit.
- » Der Unterricht ist geprägt von einem freundlichen Umgang miteinander. Die Schulkinder und die Lehrpersonen begegnen einander respektvoll. Störungen im Unterricht sind selten.
- » Die Lehrpersonen sorgen mit gezielten Massnahmen für ein lernförderliches Klassenklima. Sie fördern den konstruktiven Umgang mit dem regelmässig stattfindenden Klassenrat und unterstützen die Schulkinder meist bei Konfliktlösungsgesprächen. Die verbreitet gemeinsam erarbeiteten, oft positiv formulierten Klassenregeln geben ihnen verlässlich Orientierung.

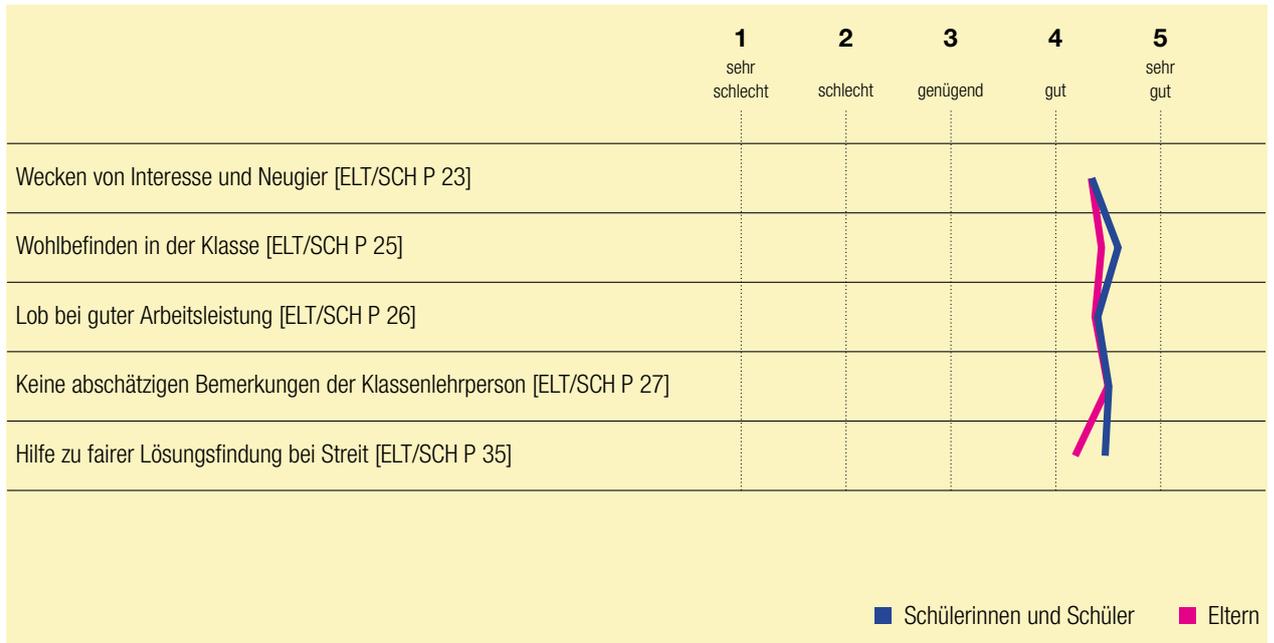


Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen grossteils altersgerecht und dem Thema entsprechend. Meist geben sie den Schulkindern zu Beginn der Lektion einen Überblick über den Verlauf. Auf eine kurze Einführungs- oder Repetitionsphase folgt die gut vorbereitete Weiterarbeit der Schulkinder mit Dossiers oder mit den Lehrmitteln. Einige Lehrpersonen gestalten den Schritt von Plenums- zu Einzelarbeitssequenzen flussend und bieten bei Bedarf zusätzliche Erklärungen in der Kleingruppe. Im Unterricht werden verschiedene, den Schulkindern vertraute Lernformen wie z. B. Plan- oder Werkstattarbeit eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeiten oder eine Kreissequenz versiert für das Lernen. Fast immer rhythmisieren die Lehrpersonen die Lektionen durch einen geschickten Aufbau der Lehr- und Lernphasen oder sie lassen gezielt zum Thema passende Bewegungssequenzen einfließen, z. B. durch eine Tierimitation oder einen Tanz. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Sinne für das Lernen ist verbreitet. Einige Lehrpersonen setzen auch die Natur, z. B. im Rahmen von Waldtagen oder den Schulgarten, gezielt als Lernfeld ein. Die explizite Bezugnahme auf die Ziele im Unterricht ist wenig verbreitet, teilweise sind diese jedoch in den verwendeten Unterlagen schriftlich festgehalten.

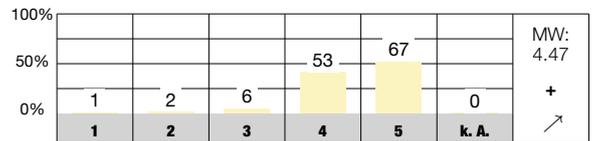
Die Pflege einer Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Achtung sorgt für eine fast immer entspannte und lernförderliche Atmosphäre in den Klassen. Die Lehrpersonen

geben den Schulkindern oft positive Rückmeldungen und heben Gelungenes hervor. Das sorgfältige Miteinander bildet sich in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschülerinnen und -schüler ab, mehrere Werte dazu sind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (SCH P 26, 27, 32, 34, 35). Fast alle finden, dass die Klassenlehrperson darauf achtet, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht oder blossgestellt werden (SCH P 32).

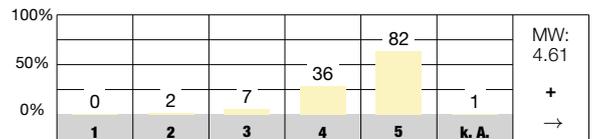
Die meisten Klassen besprechen auftretende Konflikte sowie auch Wünsche im regelmässig stattfindenden Klassenrat. Die Lehrpersonen sammeln vorgängig die Anliegen der Schulkinder und setzen dafür z. B. verschiedenfarbige Zettel ein, welche den Zweck des Anliegens deutlich machen. Im Kindergarten und in einigen Klassen der Unterstufe wird das Konfliktseil zur Streitschlichtung eingesetzt. Ein Grossteil der Lehrpersonen fördert den positiven Umgang und ein gutes Klassenklima gezielt und fordert auch gegenseitiges Lob ein, z. B. mit «Komplimentenzetteln». Einige arbeiten mit Wochenzielen zur Stärkung des konstruktiven Miteinanders in der Klasse. Teilweise werden Belohnungssysteme eingesetzt und der Erfolg sichtbar gemacht, z. B. in Form eines Sternenhimmels. Ritualisierte Zeichen wie z. B. das Rückwärtszählen geben den Schulkindern Orientierung zum Verhalten im Unterricht. Die Lehrpersonen auf der Mittelstufe nutzen zur Mahnung bei Verstössen einheitlich ein dreistufiges Vorgehen, visualisiert durch z. B. eine Ampel oder drei Wolken.



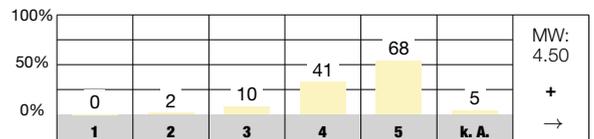
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen systematisch und begleiten die Schulkinder aufmerksam. Im Unterricht berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen mehrheitlich.**



- » Die Schulkinder erhalten regelmässig Gelegenheit, das eigene Lernen zu reflektieren und Verantwortung dafür zu übernehmen. Mit der «7-Schritt-Methode» fördern die Lehrpersonen auf der Primarstufe das eigenverantwortliche Lernen systematisch.
- » Die Unterrichtenden unterstützen die Schulkinder beim Lernen zeitnah und aufmerksam. Die Begleitung im Regelklassenunterricht nimmt auf die individuellen Voraussetzungen Rücksicht und wird durch die Kooperation zwischen Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenten gestärkt.
- » Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot vorwiegend nach Lerntempo und teilweise nach unterschiedlichen Lernwegen und individuellem Lernstand.
- » Die Schule hat für die Stufenübertritte verbindliche Aktivitäten betreffend Zusammenarbeit der Lehrpersonen sowie zur Vorbereitung der Schulkinder festgelegt. Am jährlich stattfindenden «Wellentag» lernen die Schülerinnen und Schüler ihre zukünftige Klasse kennen.



Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt, Verantwortung für das Lernen zu übernehmen, z. B. im Kindergarten mittels einer halbjährlichen Selbstreflexion, auf der Primarstufe mit individuellen Zielen zum Arbeits-, Lern und Sozialverhalten oder durch Wochenhausaufgaben. Das Schulteam fördert das eigenverantwortliche Lernen einheitlich mit der in den ersten bis sechsten Klassen eingesetzten «7-Schritt-Methode». Die Lehrpersonen geben die jeweils unterschiedliche Herangehensweise, z. B. mit einer Heftvorlage oder einem Dossier in der Klasse vor. Der Aufbau von Kompetenzen wie z. B. zur Recherchearbeit erfolgt altersgerecht aufbereitet anhand wiederkehrender Elemente, beispielsweise dem Erstellen eines Glossars. Die vergleichbaren Symbole für die Schritte, welche das Schulteam einheitlich verwendet, bieten den Schulkindern klassenübergreifend Orientierung. Das Vorgehen und den Lernprozess zum eigenen Projekt reflektieren die Schülerinnen und Schüler regelmässig gut strukturiert.

Die Schulkinder erhalten meist zeitnah Unterstützung beim Lernen, einige Lehrpersonen fragen geschickt nach deren Überlegungen oder weisen sie auf unterstützende Hilfsmittel wie z. B. ein Theorieblatt oder das Lehrmittel hin. In einigen Klassen sind fixe Helfersysteme, z. B. unter den Banknachbarn, eingerichtet. Die angepasste Begleitung der Schulkinder ist in den Klassen durch den geschickten Einsatz von Ressourcen im Teamteaching oder mit Klassenassistenten gut sichergestellt. Der überdurchschnittliche Wert in der schriftlichen Befragung der Schulkinder beim Item

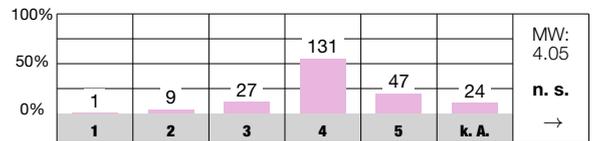
«Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» (SCH P 74) illustriert die adäquate Praxis der differenzierten Förderung.

Die Lehrpersonen halten Zusatzarbeiten für Schnellere bereit, teils passend zum Thema, teils allgemeiner Art wie z. B. freies Lesen. Die in einigen Klassen bestehende «Inselzeit» wird sowohl zur Aufarbeitung von Lernstoff wie auch zur differenzierten Förderung, z. B. mit Wortkarteiarbeit, eingesetzt. Die Kindergartenlehrpersonen bereiten für die Auffangzeit teilweise unterschiedliche Aufgaben für die Schulkinder vor, aus welchen diese auswählen können. Verschiedentlich, insbesondere auf der Mittelstufe unterscheiden die Lehrpersonen Grund- und weiterführende Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen, z. B. im Matheplan. Punktuell halten sie Aufträge in drei Niveaus bereit. Verbreitet setzen die Lehr- und Fachpersonen für die Leseförderung in den Klassen dem Lernstand angepasste Tandems zusammen.

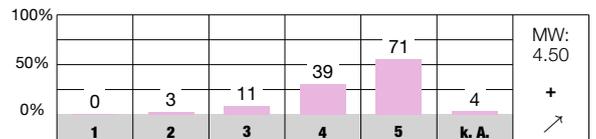
Das Schulteam bereitet die Schulkinder sorgfältig auf den Übertritt in die Folgestufe vor. In Gesprächen mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern besprechen die Lehrpersonen unter anderem auch die Weitergabe persönlicher Daten. Am «Wellentag» Ende Schuljahr lernen die Schulkinder ihre künftige Lernumgebung kennen. Die mit dem Stufenübergang zusammenhängenden schulinternen Abläufe, Zuständigkeiten und Meilensteine sind geregelt.



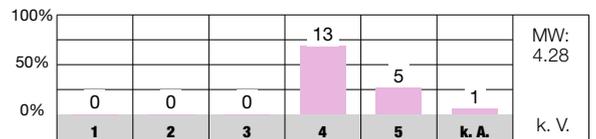
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. [LP P 47]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die sonderpädagogische Förderung erfolgt engagiert entlang eines Förderplanungszyklus. Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten ziel führend zusammen und stellen bei der Auswahl der Lernsettings das Schulkind ins Zentrum.**



- » Das Schulteam setzt in der Übergangsphase zum neuen sonderpädagogischen Konzept geplante Neuerungen schrittweise verbindlich um. Das Zuweisungsverfahren der Ressourcen ist transparent. Die Fachpersonen folgen dem Förderplanungszyklus konsequent und gestalten die einzelnen Schritte sorgfältig. Sie setzen Planungen zielgerichtet für komplexe Fördersettings ein und überprüfen diese zuverlässig.
- » Die Schule setzt sich verschiedentlich mit der integrativen Haltung auseinander. Gemeinsam bestimmen die Fach- und Lehrpersonen situativ die jeweils passende Form der sonderpädagogischen Förderung. Sie begründen separative Fördersettings meist anhand pädagogischer Überlegungen.
- » Die Zusammenarbeit zwischen den Fach- und Lehrpersonen ist verbindlich geregelt. Der Austausch von Informationen zur sonderpädagogischen Förderung und die Abstimmung der Massnahmen erfolgen verlässlich. Regelmässig besprechen die Fach- und Lehrpersonen den Lernstoff der Klasse und planen Teile des Unterrichts oder treffen Absprachen.



Das Schulteam orientiert sich in der sonderpädagogischen Förderung konsequent an den Vereinbarungen aus den Fachgruppensitzungen. Die Zuweisung von Ressourcen der besonderen Förderung liegt teils in der Verantwortung des sonderpädagogischen Fachteams, teils regeln schriftliche Kriterien dies klar. Die Fachpersonen setzen vielfältige Diagnoseinstrumente zur Erfassung des Lernstands der Schulkinder regelmässig und zielgerichtet ein. Sie nutzen diese bei Bedarf für Einzelne, oft aber auch für die ganze Klasse, z. B. im Kindergarten mit einem alle Förderbereiche abdeckenden Diagnostest oder auf der Primarstufe zur Einteilung der Lesetandems. Gemeinsam mit den Eltern legen die Fachpersonen im Rahmen der Schulischen Standortgespräche (SSG) die Förderziele fest. Auf dieser Grundlage erstellen sie differenzierte Förderplanungen. Diese weisen in einheitlichen Form Ziele, Massnahmen, Zuständigkeiten und Beobachtungen nach ICF aus. Die Eltern werden regelmässig über den Lernstand des Schulkindes informiert und verlässlich in die dynamische Planung miteinbezogen. Die Lernfortschritte der Schulkinder werden auf unterschiedliche Art und Weise, teils elektronisch und für andere einsehbar, teils handschriftlich, zuverlässig festgehalten und fokussiert überprüft.

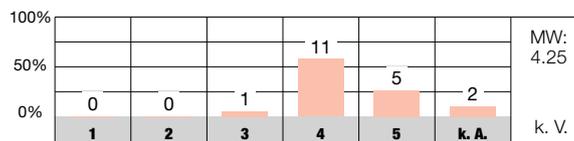
Die Fach- und Lehrpersonen besprechen regelmässig Aspekte von integrativen oder separativen Lernsettings und stellen bei der Auswahl die Situation der Schulkinder ins Zentrum. Die Fachpersonen unterstützen verschiedentlich im Klassenverband alle Schülerinnen und Schüler gleicher-

massen und stellen für die Arbeit am gleichen Lerngegenstand dem Niveau angepasste Aufträge zusammen, welche auch Schulkinder ohne sonderpädagogische Unterstützung einbeziehen. Vorentlastungen sind an der Schule verbreitet, z. B. wird eine Präsentation in der Klasse im Einzelsetting geübt. Die vom Klassenlernstoff unabhängige Förderung, z. B. zum Grundwortschatz im Kindergarten oder für die Arbeit an individuellen Lernzielen hat meist die Anschlussfähigkeit an das Lernen in der Klasse Vorrang. Die Begabungs- und Begabtenförderung erfolgt situativ im Klassenunterricht oder in Rahmen eines Pull-Out Angebots. Die jeweils passende Form wird kriteriengeleitet ausgewählt und ist konzeptionell geregelt.

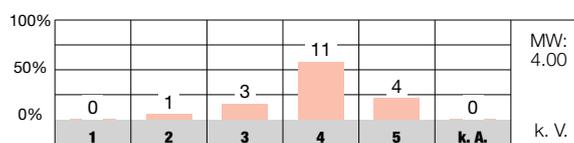
Die Fach- und Lehrpersonen einer Klasse treffen sich wöchentlich zum Austausch von Informationen zu den Schulkindern und zur Vor- oder Nachbereitung des gemeinsamen Unterrichts. Die DaZ Lehrpersonen suchen die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen regelmässig und bereiten z. B. Schnittstellengespräche zum gezielten Dialog vor. Die Fachpersonen verstehen sich als Verantwortliche der Förderplanungen, die Abstimmung von Feinzielen erfolgt im Konsens mit den Klassenlehrpersonen. Das Schulteam nutzt fachspezifisches Wissen und vorhandene Kompetenzen konstruktiv. Die vor kurzem geschaffene «Expertenrunde» im bedarfsgerecht erweiterten, interdisziplinären Team fördert die Lösungsfindung bei Schwierigkeiten im Lernen der Schulkinder nutzbringend.



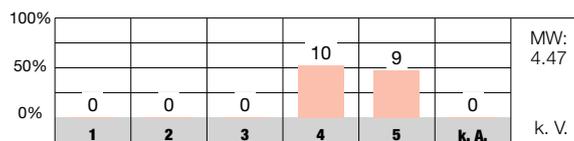
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



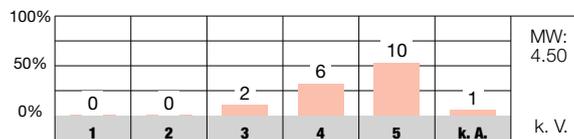
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



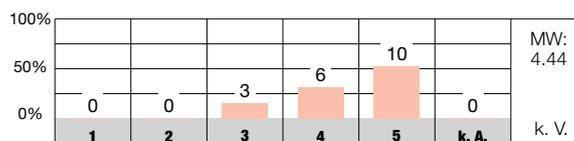
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



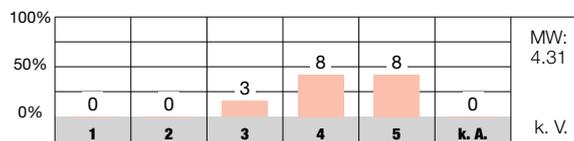
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



**Zur Bewertung fachlicher Kompetenzen orientiert sich das Schulteam an formalen Vereinbarungen. Mit transparenten Kriterien machen die Lehrpersonen ihre Einschätzungen nachvollziehbar. Die Vergleichbarkeit ist kaum sichergestellt.**



- » Das Schulteam setzt sich regelmässig mit vielfältigen Aspekten der Beurteilung auseinander und hat zur fachlichen Beurteilung formale Vereinbarungen getroffen. Die Orientierung an oftmals transparenten Kriterien steht bei der Bewertung im Zentrum. Die Lehrpersonen setzen zu diesem Zweck verbreitet übersichtliche Raster ein.
- » Die Lehrpersonen setzen variantenreiche Formen der Selbsteinschätzung sowie formative Beurteilungsanlässe ein. Die förderorientierte Nutzung der Beurteilungsergebnisse ist abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Die Lernziele oder die Prüfungsinhalte von summativen Tests werden den Schulkindern vorgängig altersgerecht kommuniziert.
- » Das Schulteam führt auf Stufen- und Klassenebene wiederholt vergleichende Leistungstests durch. Teilweise tauschen sich die Lehrpersonen bilateral über ihre Einschätzungen von Arbeiten der Schulkinder aus. Eine systematische Überprüfung der Beurteilungspraxis ist allerdings nicht etabliert.

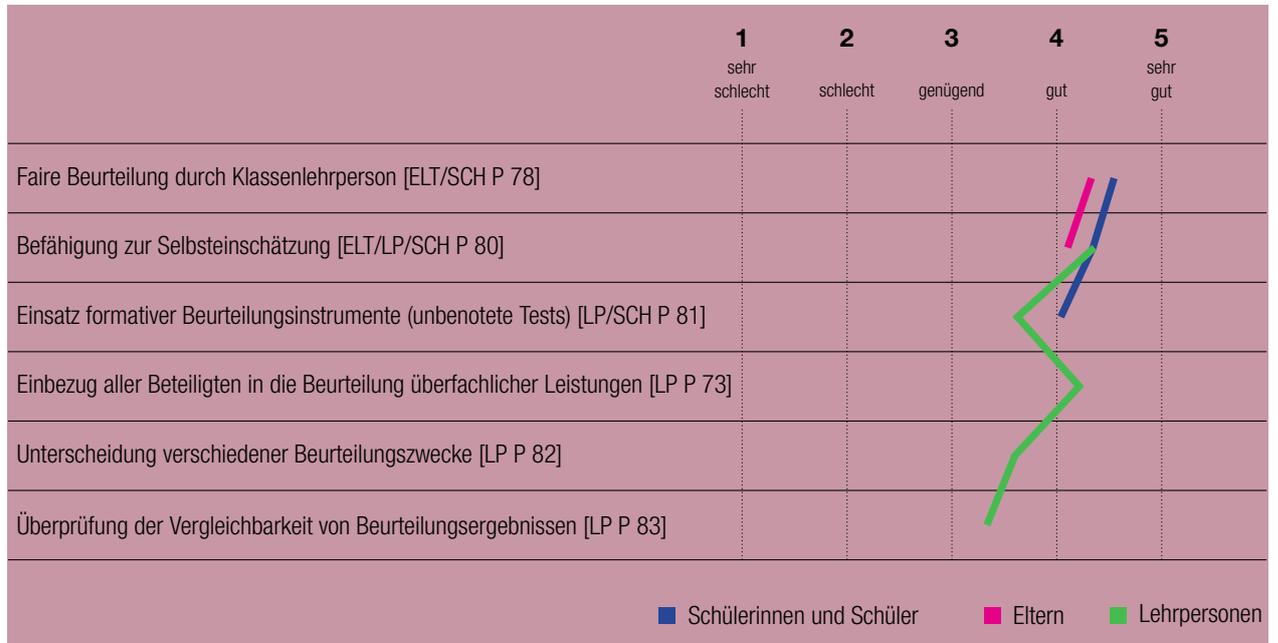


Das provisorisch erstellte Beurteilungskonzept beschreibt Grundsätze einer fairen Praxis und regelt verschiedene formale Aspekte. Vieles daraus ist in der praktischen Umsetzung erkennbar. Vereinbarungen bestehen z. B. zur Anzahl Prüfungen und zum Detaillierungsgrad von Ziffernnoten ab der dritten Klasse. Die Lehrpersonen setzen vielfach Kriterienraster für die Beurteilung ein, welche sie den Schulkindern oft bereits für den Lernprozess zur Verfügung stellen wie z. B. zur Vorbereitung eines Vortrags, zu schriftlichen Texten oder Produkten im Fach Gestaltung. Die Beurteilungsanlässe sind vielfältig, z. B. werden auch Rollenspiele beurteilt oder Lerndossiers. Die Angaben auf den eingesehenen Prüfungen sind unterschiedlich: Häufig sind massgebliche Punkte vorhanden, nur teilweise werden der Bewertungsschlüssel und der Erreichungsgrad der Lernziele auf der Prüfung ausgewiesen. Die Lehrpersonen machen die Beurteilung zu den überfachlichen Kompetenzen nur zum Teil transparent, z. B. besteht auf der Unterstufe die Abmachung dazu, sich an einem einheitlichen Raster zu orientieren.

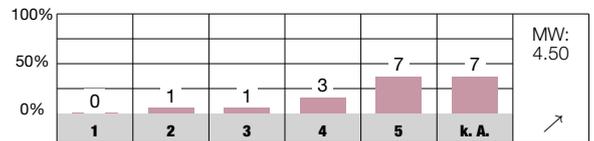
In fast allen Klassen reflektieren und bewerten die Schulkinder regelmässig Bereiche ihrer Arbeit, z. B. mittels Lerntagebuch oder einer Smiley Skala auf summativen Tests. Einige Lehrpersonen weiten die Fremdbeurteilung auf die Ebene der Klasse aus. Teilweise nutzen sie eine umfassende Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler zu den Entwicklungsbereichen für das Elterngespräch. Punktuell setzen sie Vorprüfungen ein oder nutzen Diagnostetests zur

Steuerung des Lernens. Einige Lehrpersonen führen Coachinggespräche mit den Schulkindern. Insgesamt ist die Förderorientierung bei der Beurteilung abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Zuverlässig stellen diese vor grösseren bilanzierenden Tests sicher, dass die Klasse die Lerninhalte oder -ziele kennt und geben diese frühzeitig bekannt. Die Eltern haben regelmässig Einsicht in die bewerteten Prüfungen. Laut schriftlicher Befragung versteht ein Grossteil der Eltern das Zustandekommen der Zeugnisnoten ihres Kindes und die meisten erachten die Beurteilung der Klassenlehrperson als fair (ELT P 77, 78).

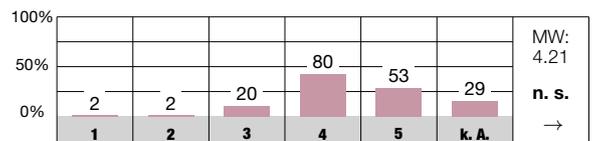
Einige Lehrpersonen streben eine vergleichbare Beurteilung an. Sie führen z. B. gleiche Prüfungen in den Parallelklassen durch, korrigieren sie nach einem gemeinsam festgelegten Bewertungsschlüssel und besprechen die Ergebnisse miteinander. Der Kindergarten verwendet einen einheitlichen Test zur Leistungsbeurteilung. Die Schule setzt in den Stufen jährlich einen standardisierten Test ein. Der Umgang mit den Ergebnissen und deren gezielte Nutzung zur Überprüfung der eigenen Beurteilungspraxis sind im Team jedoch nicht geregelt und für die Lehrpersonen oft wenig klar. Das Schulteam schätzt sich diesbezüglich durchaus selbstkritisch ein. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen weisen viele Aussagen zu den Themen Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung und vergleichende Leistungstests relativ tiefe Zustimmungswerte und viele Enthaltungen auf (LP P 83-87).



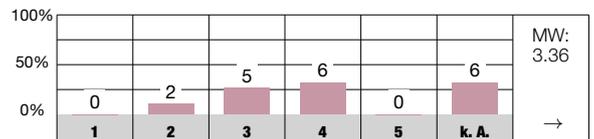
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt sorgfältig und unter Einbezug der Ressourcen der Mitarbeitenden. Eine zuverlässige Kommunikation und gute Organisation sowie der regelmässige pädagogische Austausch unterstützen den Schulalltag.**



- » Die personelle Führung zeichnet sich durch Wertschätzung und eine partizipative, ressourcenorientierte Haltung aus. Regelmässig durchgeführte Unterrichtsbesuche und Mitarbeitendengespräche (MAG) werden ziel- und entwicklungsorientiert genutzt. Frisch in die Schule eintretende Mitarbeitende werden an ihrem neuen Arbeitsort sorgfältig eingeführt und begleitet.
- » Die Steuerung der Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten geschieht gewinnbringend mithilfe der Koordinationsgruppe, der Leitung pädagogischer Projekte und unter Einbezug des Schulteams. Dabei dienen geeignete, effizient genutzte Kooperationsstrukturen dem Austausch unter den Teammitgliedern.
- » Gut geregelte Zuständigkeiten und Abläufe ermöglichen einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Orientierung der Mitarbeitenden über wichtige Belange erfolgt rechtzeitig, fokussiert und adressatenspezifisch. Der Informations- und Wissensaustausch wird durch die Nutzung einer gemeinsamen elektronischen Datenablage unterstützt.



Die Mitarbeitenden schätzen die von der Schulleitung für ihre Leistungen erhaltene Anerkennung sowie die für das Einbringen individueller Stärken gewährten Möglichkeiten. Letztere werden von der Schulleitung mitunter auch gezielt gestaltet, indem sie beispielsweise besondere Aufgaben an Mitarbeitende entsprechend deren Neigungen und Kompetenzen verteilt. Die jährlich pro Lehrperson einmal durchgeführten MAG sowie mindestens drei Unterrichtsbesuche mit Feedback erachten die Lehrpersonen als zielorientiert und wertschätzend. Anhand eines Leitfadens bereiten sie sich sorgfältig auf die Gespräche vor. Die gemeinsam verabredeten Jahresziele werden gezielt auf den individuellen Entwicklungsbedarf und den der Schule abgestimmt und im kommenden Jahr auf deren Erfüllung überprüft. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt vorwiegend durch die Schulleitung und durch eine zugeteilte Lehrperson (Gotte/Götti) anhand einer terminierten Aufgabenliste. Das Schulteam wirkt dabei unterstützend mit.

Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen erfolgt vorwiegend in den Stufenteams beziehungsweise im sonderpädagogischen Fachteam und in themenspezifischen Arbeitsgruppen. Eine Koordinationsgruppe stellt dabei den Informationsfluss zwischen diesen Subteams und der Schulleitung sicher. Die Leitung pädagogischer Projekte kümmert sich zuverlässig um die Umsetzung von pädagogischen Vorhaben. Die Schulleitung setzt jeweils die Schwerpunkte und berücksichtigt dabei nebst den eigenen Vorstellungen sehr ausgeprägt die Anliegen und Ideen der Teammitglieder. Sie stimmt zusammen mit den Arbeitsgruppen

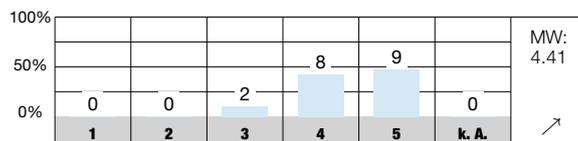
die Weiterbildungen auf die gemeinsamen Entwicklungsvorhaben ab. Ausserdem verschafft sie sich durch Einsitz in bestimmten Arbeitsgruppen einen Überblick über den Verlauf der Arbeiten und lenkt bei Bedarf die Vorhaben.

Die bestehenden Kooperationsgefässe nutzt die Schule gewinnbringend. Diese wurden in den letzten vier Jahren dem Bedarf angepasst und decken organisatorische, pädagogische wie auch schulprogrammbezogene Belange ab. Die Plenumsitzungen des Gesamtteams werden dank der stringenten Sitzungsführung effizient genutzt. Da die Schulleitung regelmässig schriftlich über Organisatorisches informiert, sind diese Sitzungen inhaltlich entsprechend entlastet. Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen führt die Schule Sitzungen aktuell in Form von Videokonferenzen durch. Die Plenen finden allerdings gar nicht mehr statt und die pädagogische Entwicklungsarbeit pausiert in weiten Teilen.

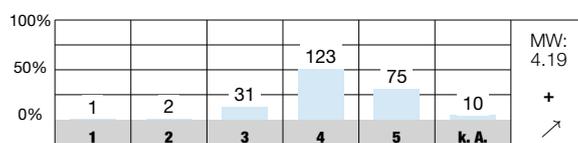
Zuständigkeiten und Abläufe sind in entsprechenden Dokumenten gut geregelt (z. B. Betriebs-, Kommunikationskonzept, Stellenprofile). In der Jahresplanung sind Fixpunkte wie Weiterbildungstermine im Voraus terminiert. Die Schulleitung orientiert die Lehrpersonen rechtzeitig und umfassend über wichtige Angelegenheiten, beispielsweise via Wocheninfo oder situativ mittels E-Mails. Eine gemeinsame elektronische Datenablagestruktur begünstigt den internen Informationsfluss und die gemeinsame Nutzung von Dokumenten.



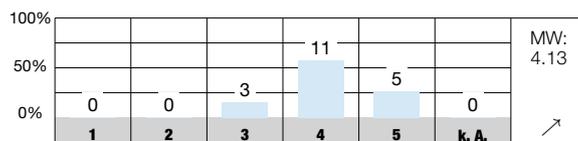
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P 92]



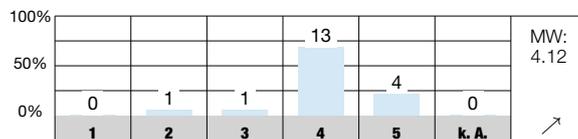
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



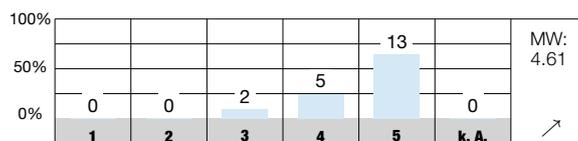
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



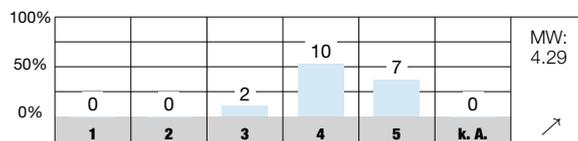
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Das Schulteam legt wesentliche Entwicklungsschwerpunkte fest. Bei deren Umsetzung arbeitet es engagiert zusammen. Planungsinstrumente zur systematischen Bearbeitung fehlen weitgehend.**



- » Das Team definiert im Schulprogramm Entwicklungsthemen, welche wesentliche Schulbereiche berücksichtigen. Bei der Themenfindung wird die Sicht sämtlicher Interessengruppen einbezogen. Die Grobziele sind mehrheitlich nachvollziehbar, zielen jedoch wenig auf die erwünschte Wirkung.
- » Die Entwicklungsschwerpunkte werden vorwiegend in dafür bezeichneten Arbeitsgruppen (AG) geplant und umgesetzt. Strukturierte Instrumente wie Jahresplanungen oder Projektaufträge zur Feinplanung und Ergebnissicherung der Vorhaben bestehen nicht.
- » Pädagogische und unterrichtsbezogene Themen sind oft Inhalt der Zusammenarbeit in den Stufenteams respektive im sonderpädagogischen Fachteam sowie an Weiterbildungstagen. Vereinbarungen werden zuverlässig eingehalten.
- » Das Schulteam überprüft die Entwicklungsarbeit jährlich und nutzt die Evaluationsergebnisse zur weiteren Planung. Konkrete Indikatoren zu den Zielen gelangen dabei nicht zur Anwendung. Kollegiale Hospitationen dienen dem individuellen Feedback der Lehrpersonen.



Das Schulprogramm orientiert sich an den Bereichen des Leitbildes (Schulhauskultur, Lehren und Lernen, Schulteam, Schulgemeinschaft, Schule und Dorf). Die AG Schulprogramm hat es unter Einbezug des gesamten Schulteams erstellt, wobei sie zu bestimmten Bereichen auch die Sicht der Schulpflege, der Eltern und des Schülerrates einholte und ausserdem übergeordnete Vorgaben wie z. B. die Einführung des Lehrplans 21 berücksichtigte. Insgesamt können die Themen als relevant bezeichnet werden (z. B. Stärkung der Zusammenarbeit mit den Eltern, Überarbeitung des IF-Konzeptes, Beurteilung). Diese sind allerdings im Bewusstsein der interviewten Lehrpersonen wenig präsent.

Schulentwicklungsvorhaben werden hauptsächlich in den dafür zusammengestellten Arbeitsgruppen bearbeitet. Diese haben die Hauptverantwortung für das jeweilige Thema und stellen bei Bedarf im Austausch mit den Stufenteams respektive mit dem Fachteam Sonderpädagogik die bereichsspezifische Umsetzung sicher. Eine Koordinationsgruppe sowie die Leitung pädagogischer Projekte bilden Dreh- und Angelpunkt für die gemeinsame Schulentwicklung. Jahresprogramme, welche die Ziele und Etappierung der Entwicklungsvorhaben aufzeigen, fehlen allerdings. Ebenso sind keine Projektaufträge mit konkreten Zielvorgaben oder Projektplanungen vorhanden. An deren Stelle tritt eine initiale Verabredung der Schulleitung mit den AG sowie die rollende Planung. Entsprechende Fixpunkte werden beispielsweise in Sitzungsprotokollen festgehalten. Dieses Vorgehen erschwert die konkrete inhaltliche und zeitliche Aus-

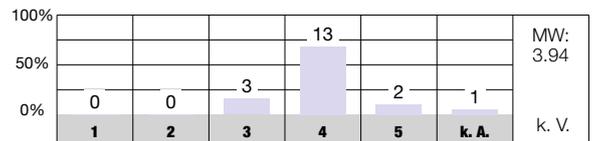
richtung sowie die Übersicht und Nachvollziehbarkeit der Entwicklungsaktivitäten.

Es bestehen für die Kooperation verbindliche, in der Jahresplanung fixierte Zeitfenster. Für die Schulmitarbeitenden ist vor allem der Austausch in den Stufenteams respektive im sonderpädagogischen Fachteam relevant für ihre Arbeit. Bei der Zusammenarbeit finden sowohl Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch Organisatorisches angemessen Platz. Die Kooperationsbereitschaft unter den Lehrpersonen ist gross, sie empfinden diese als unterstützend und wesentlich für die Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Ergebnisbeispiele der Zusammenarbeit sind gemeinsame Sammlungen von Unterrichtsmaterial, die Einführung der «7-Schritt-Methode» oder eines gemeinsamen Jahresmottos.

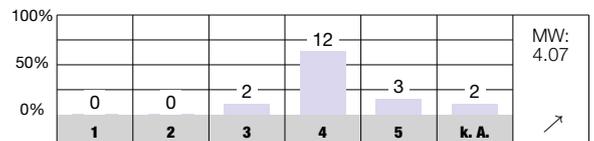
Das Schulteam überprüft jährlich am Evaluationstag seine Jahresarbeit und plant aufgrund der Ergebnisse das weitere Vorgehen. Die Standortbestimmung wird zu den Themen jeweils durch Einholen eines allgemeinen Stimmungsbildes und nicht anhand konkreter Beobachtungskriterien vorgenommen. Im Rahmen der (im aktuellen Schuljahr ausgesetzten) kollegialen Hospitationen erhalten die Lehrpersonen Feedback zu ihrem Unterricht. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen der individuellen Professionalisierung. Weitere Interessengruppen werden punktuell befragt: Von den Schulkindern werden ausnahmsweise und von den Eltern sporadisch gezielte Feedbacks zur Schule eingeholt.



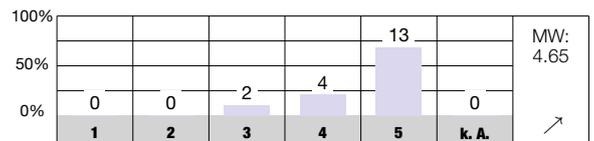
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



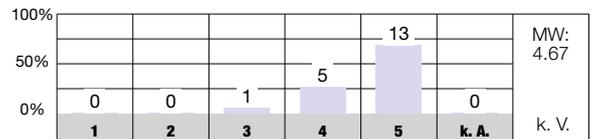
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



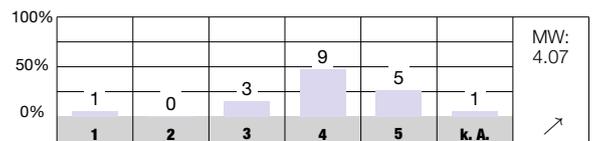
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



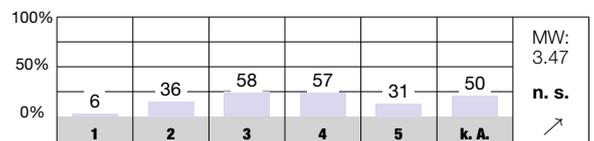
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule bietet den Eltern ausreichend Kontaktmöglichkeiten und orientiert sie zuverlässig über allgemeine Belange. Der Elternrat unterstützt die Schule konstruktiv. Die Informationspraxis auf Klassenebene ist zweckmässig.**



- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig mittels Briefen und via Website über wichtige Belange. Die Rahmenbedingungen zur Gestaltung der institutionalisierten Elternmitwirkung sind klar im Elternratsreglement vereinbart. Die Praxis zur Kontaktpflege mit den Eltern auf Klassenebene ist teilweise abgesprochen und punktuell in verschiedenen Unterlagen geregelt.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern angemessene und bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Die Mehrheit informiert regelmässig über die Ziele des Unterrichts, über Anlässe im bevorstehenden Quartal sowie über Fortschritte und Schwierigkeiten der Kinder. Die Gestaltung der Elterninformation ist abhängig von der jeweiligen Lehrperson.
- » Die Elternmitwirkung ist durch den Elternrat sichergestellt. Die meisten Erziehungsberechtigten schätzen die Möglichkeiten, Anregungen einzubringen und an der Schule mitzuwirken oder teilzuhaben.

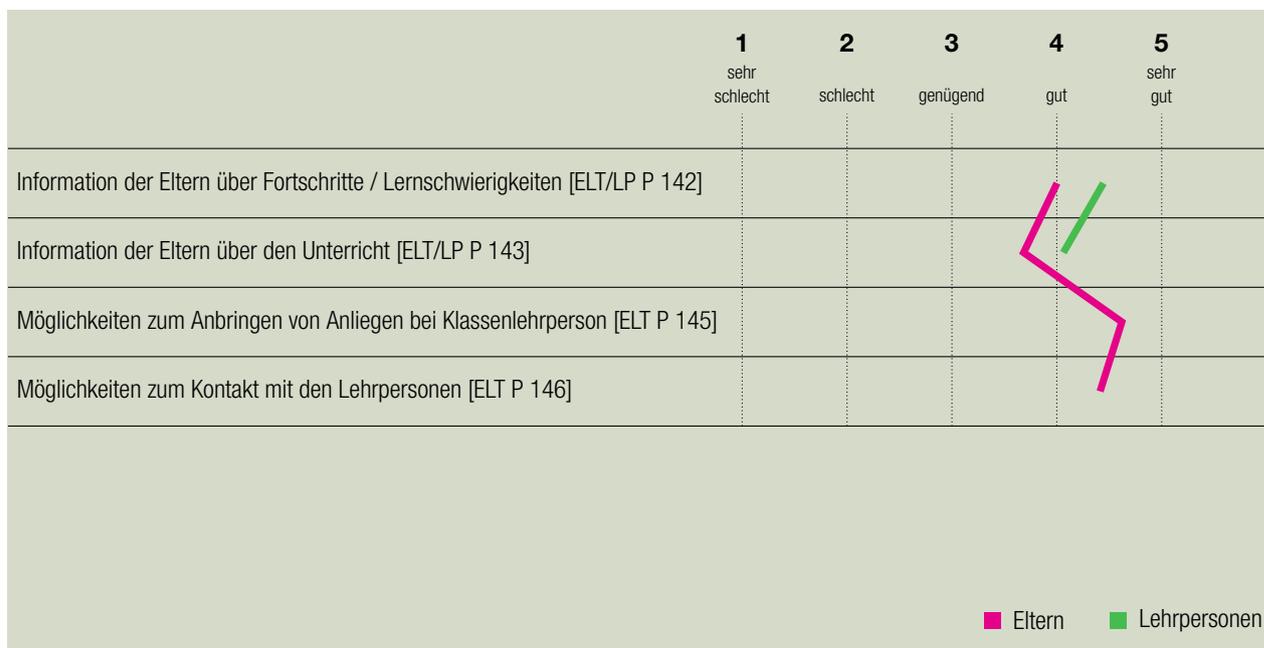


Die Schulleitung orientiert die Eltern viermal jährlich mit einem Brief über Termine und Wichtiges des bevorstehenden Quartals. Mit situativen Schreiben informiert sie über aktuelle und dringliche Angelegenheiten. Auf der übersichtlichen Schulwebsite finden sich wertvolle Informationen zur Organisation, zu Angeboten sowie Anlässen, Projekten und Terminen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut bis sehr gut informiert (ELT P 140). Zur institutionalisierten Mitwirkung der Eltern besteht ein ausführliches Elternratsreglement, das mitunter die Ziele, Aufgaben, Organisation und Abläufe der Elternpartizipation klar umschreibt. Die Details zu den Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene (z. B. Anzahl Elternabende und Elterngespräche, an den Elternabenden teilnehmende Mitarbeitende, Möglichkeit zu Unterrichtsbesuchen) sind teilweise abgesprochen. Die Vereinbarungen sind in unterschiedlichen Dokumenten punktuell festgehalten.

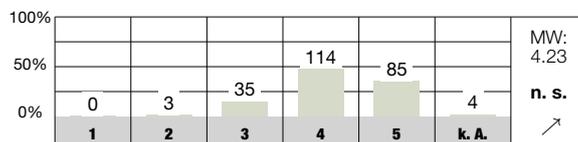
Jährlich finden pro Klasse mindestens ein Elternabend und für jedes Schulkind ein Elterngespräch statt. Mehrere Klassenlehrpersonen informieren mittels Quartals- oder Quartalsbriefen beispielsweise über die inhaltlichen Schwerpunkte des Klassenunterrichts und über bevorstehende Termine. Mithilfe von Aufgabenbüchlein, Postcouverts und Elternbriefen stellen sie die kurzfristige Kommunikation mit den Eltern sicher. Weiter halten sie bei Bedarf mit Messengerdiensten, E-Mails und Telefonaten den Kontakt zu den Eltern. Die meisten sind der Ansicht, dass sie ausreichend Kontakt-

möglichkeiten haben (ELT P 146). Sie können sich jederzeit mit Fragen und Anliegen, die ihr Kind betreffen, an die Klassenlehrpersonen wenden; das entsprechende Item schätzen sie im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv ein (ELT P 145). Die Items betreffend Information über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder und betreffend Information über den Unterricht schätzen sie unterdurchschnittlich ein (ELT P 142, 143). Form und Qualität der Informationspraxis zeigen sich je nach Lehrperson unterschiedlich.

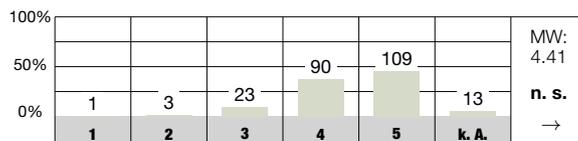
An der Schule besteht seit mehreren Jahren der Elternrat. Sein Vorstand konstituiert sich aus fünf Elterndelegierten, je einer Vertretung der Schulleitung und der Schulpflege sowie zwei Lehrpersonen. Die pro Klassenzug für mindestens ein Jahr gewählten Klassendelegierten stehen zuverlässig im Kontakt mit den Klassenlehrpersonen und -eltern, leiten Informationen an diese weiter und nehmen Anliegen entgegen. Aktivitäten des Elternrates sind beispielsweise die Mitorganisation von Schulanlässen oder das Engagement für die Schulwegsicherheit. Weiter haben sich die Eltern im Zusammenhang mit der Schulraumplanung oder der Erstellung des Leitbildes und des Schulprogramms eingebracht. Die schriftlich befragten Eltern sind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich der Meinung, Anregungen und Kritik anbringen zu können. Allerdings beurteilen sie die Möglichkeiten zur Mitwirkung und zum angemessenen Einbezug unterdurchschnittlich (ELT P 148, 149).



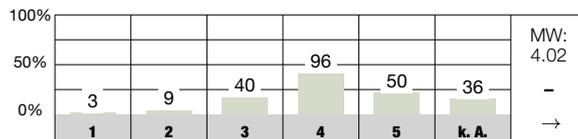
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). [ELT P 146]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

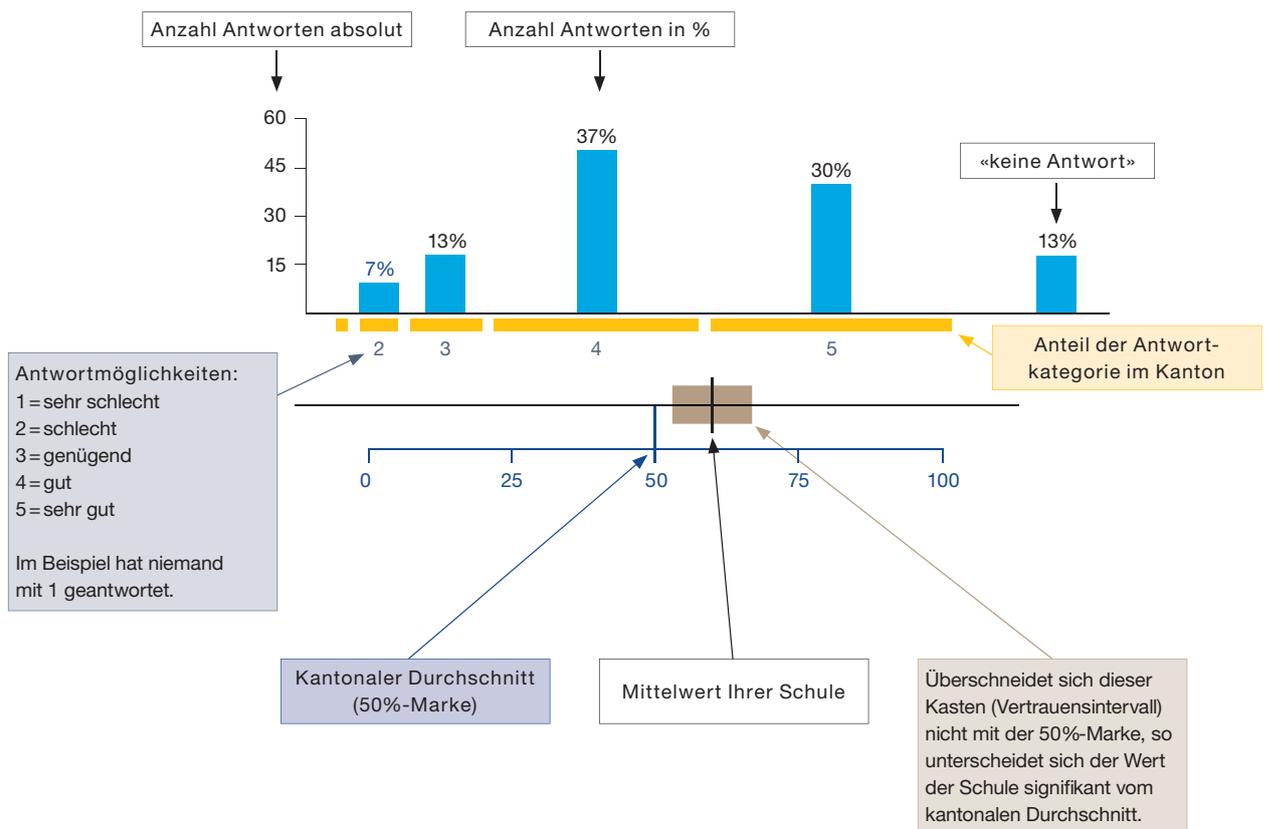
- » Marco Büchli (Teamleitung)
- » Suzanne Thörig
- » Yvonne Hänsseler

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Markus Schefer (Schulleitung)
- » Kiri Adamski (Schulleitung)
- » Andrea Sidler (Schulpräsidium)
- » Walter Achermann (Mitglied der Schulpflege)
- » Hans Amberg (Mitglied der Schulpflege)
- » Hans-Jörg Hartmann (Mitglied der Schulpflege)
- » Andrea Koller (Mitglied der Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



## Auswertung

### Primarschule Hausen am Albis, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 131**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			1	94%	4.53	n. s.	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	64%	3.69	n. s.	↗	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	85%	4.45	+	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	87%	4.48	+	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			2	71%	3.94	n. s.	↗	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	95%	4.63	+	↗	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	74%	4.04	-	→	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			1	70%	4.03	n. s.	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			2	86%	4.44	n. s.	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	84%	4.34	n. s.	↗	4.53
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	75%	4.24	n. s.	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			2	89%	4.62	+	↗	4.71



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	92%	4.46	n. s.	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			2	93%	4.47	+	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			2	82%	4.34	n. s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			3	88%	4.59	n. s.	→	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	83%	4.40	+	↗	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			4	83%	4.51	+	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			5	83%	4.31	n. s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			3	92%	4.61	+	→	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			3	88%	4.57	+	↗	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	86%	4.47	+	→	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			5	87%	4.50	+	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	77%	4.29	n. s.	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	71%	4.04	n. s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	81%	4.37	n. s.	↗	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			2	88%	4.31	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	91%	4.34	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	77%	4.15	n. s.	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			3	89%	4.45	+	k. V.	4.54
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			5	72%	4.25	n. s.	→	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	86%	4.50	+	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			3	91%	4.34	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		5	82%	4.45	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		5	92%	4.55	n. s.	→	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	87%	4.34	n. s.	→	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		5	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		5	53%	3.68	n. s.	k. V.	3.99

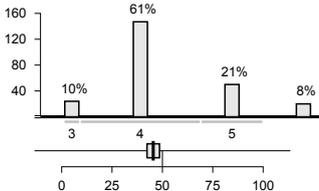
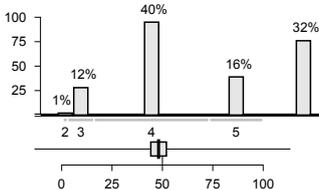
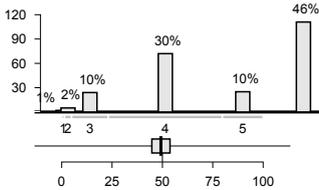


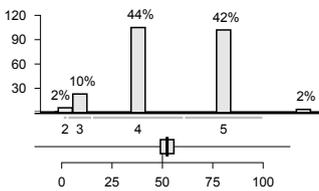
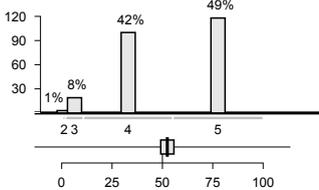
## Auswertung

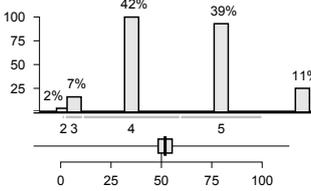
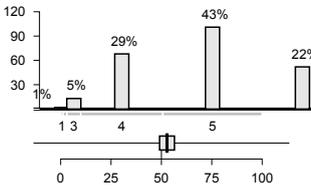
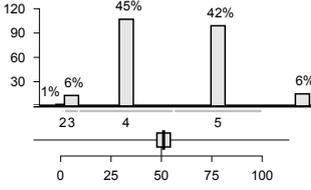
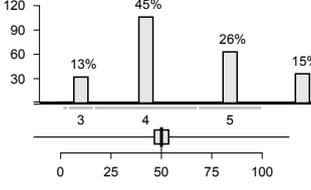
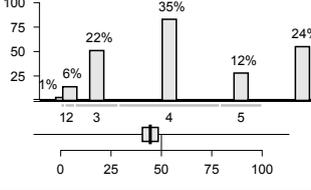
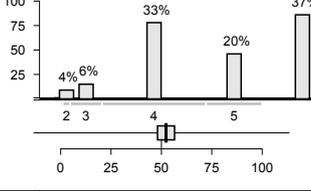
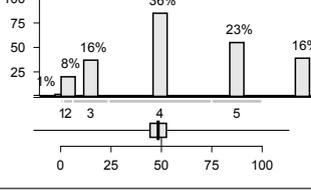
### Primarschule Hausen am Albis, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 245**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	90%	4.39	n. s.	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	92%	4.44	+	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	60%	4.02	n. s.	↗	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	79%	4.03	n. s.	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	85%	4.24	n. s.	↗	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	75%	4.23	+	↗	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	81%	4.14	-	→	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	56%	4.08	n. s.	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			6	41%	3.94	n. s.	↗	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	86%	4.34	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	91%	4.44	n. s.	↗	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		7	81%	4.37	n. s.	↗	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		8	71%	4.50	n. s.	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		9	87%	4.41	n. s.	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	71%	4.18	n. s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		11	47%	3.74	-	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		10	53%	4.15	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	59%	3.97	n. s.	→	4.22



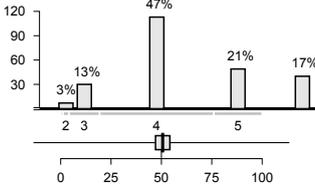
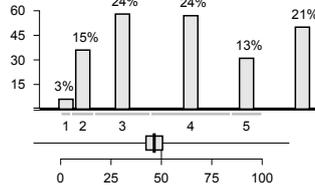
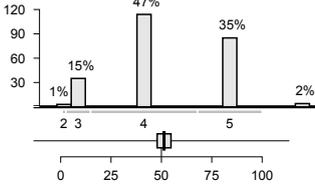
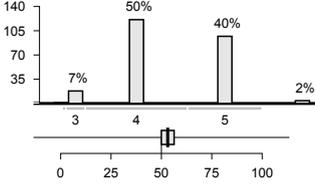
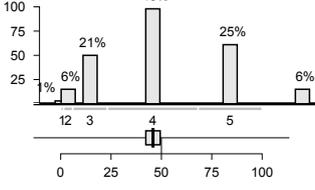
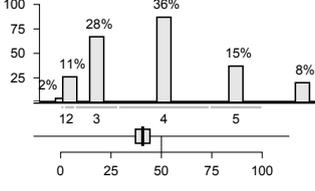
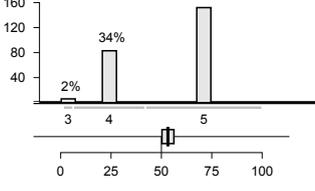
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		6	74%	4.05	n. s.	→	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	40%	4.01	n. s.	↗	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		6	72%	4.03	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		9	57%	3.91	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	61%	3.96	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		9	58%	4.20	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		9	69%	4.14	n. s.	→	4.33



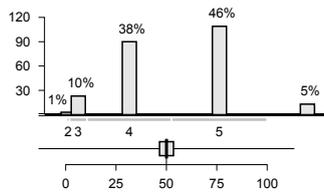
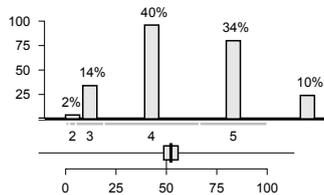
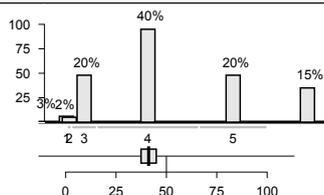
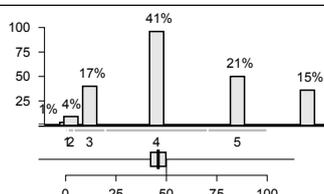
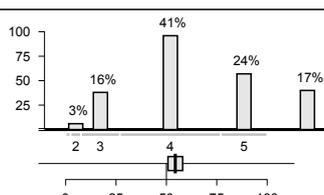
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	68%	4.25	n. s.	↗	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			59	72%	4.21	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			12	82%	4.33	n. s.	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	64%	4.10	n. s.	→	4.20

### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	68%	4.06	+	↗	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	68%	4.07	n. s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		7	37%	3.47	n. s.	↗	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		4	83%	4.23	n. s.	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	90%	4.35	n. s.	↗	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	66%	4.00	-	→	4.30
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		4	51%	3.68	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4	98%	4.62	+	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	83%	4.41	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			7	74%	4.24	n. s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	60%	4.01	-	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			11	62%	4.02	-	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	65%	4.07	+	↗	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	87%	4.19	n. s.	↗	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	86%	4.34	n. s.	↗	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	82%	4.19	+	↗	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			2	74%	4.02	-	↗	4.38



## Auswertung

### Primarschule Hausen am Albis, Lehrpersonen

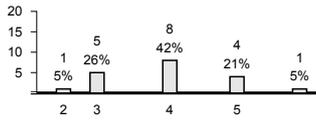
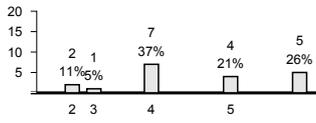
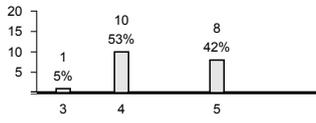
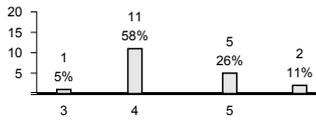
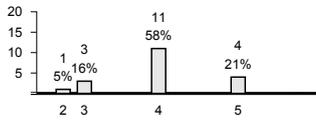
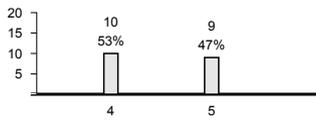
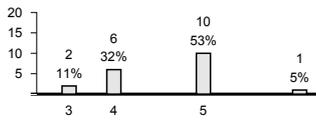
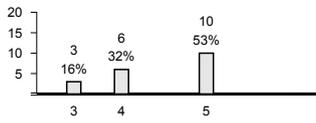
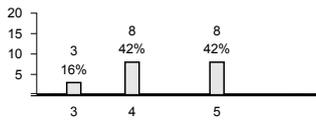
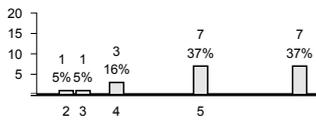
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 20**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	95%	4.37	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.11	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	90%	4.11	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	95%	4.32	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.45	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.32	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	85%	4.29	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	90%	4.22	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.06	↗
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	85%	4.12	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	100%	4.35	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	95%	4.33	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			1	89%	4.18	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			1	63%	3.92	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	84%	4.38	↗
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			1	95%	4.28	k. V.

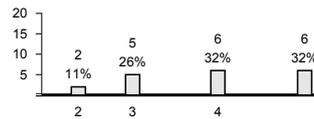
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	63%	3.85	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		1	58%	4.09	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		1	95%	4.39	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		1	84%	4.25	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	79%	4.00	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	100%	4.47	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	84%	4.50	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		1	84%	4.44	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	84%	4.31	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	53%	4.50	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	42%	3.89	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	74%	4.21	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	89%	4.41	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	74%	4.36	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	32%	3.63	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		1	32%	3.60	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		1	26%	3.33	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	53%	4.00	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		1	53%	3.77	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		1	47%	3.67	→

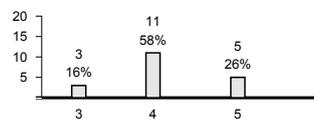
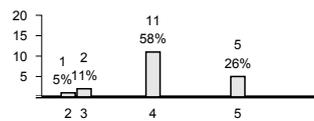
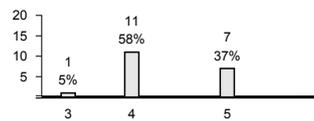
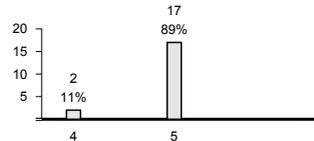
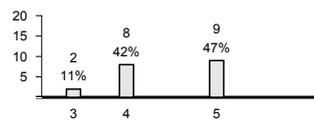
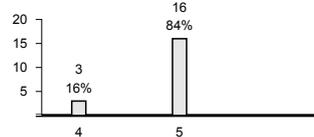
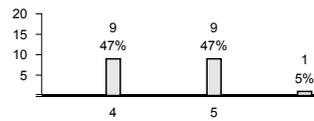


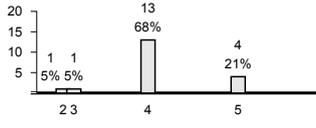
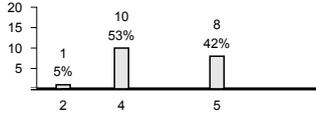
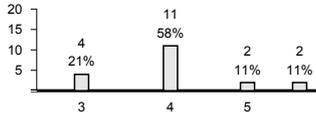
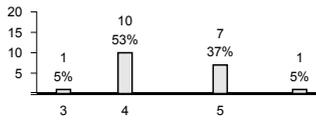
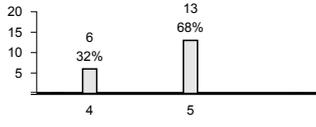
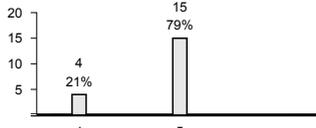
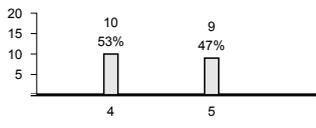
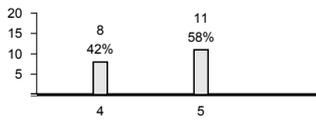
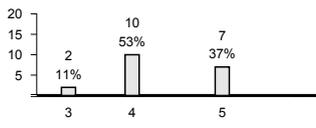
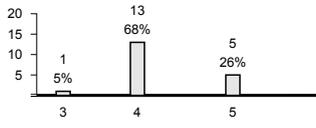
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			1	32%	3.36	→



### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	95%	4.50	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.84	↗
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	89%	4.41	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			1	100%	4.89	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	95%	4.33	↗
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	84%	4.13	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	84%	4.13	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	89%	4.12	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	95%	4.39	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	68%	3.87	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	89%	4.35	↗
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	100%	4.68	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	100%	4.79	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	100%	4.47	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	100%	4.58	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	89%	4.29	↗
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	95%	4.22	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	79%	3.94	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	79%	4.07	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	95%	4.50	↗
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	95%	4.11	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	89%	4.65	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	89%	4.65	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	79%	4.13	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	74%	4.14	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	74%	3.92	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	89%	4.59	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.			1	95%	4.67	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			1	58%	4.09	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			1	74%	4.07	↗
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			1	53%	3.82	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	68%	4.15	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	95%	4.44	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	84%	4.06	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	84%	4.38	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	95%	4.74	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	100%	4.90	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	90%	4.61	↗
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	85%	4.24	→



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>